



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT



Konrad  
Adenauer  
Stiftung

### Programm

#### **JUNGE IDEEN – ERSTE ENTWÜRFE**

**Ausstellung und Diskussion studentischer Entwürfe für ein zentrales Mahnmal für die Opfer der kommunistischen Gewaltherrschaft**

**Zeit:** 25. März 2015, 18 Uhr

**Ort:** Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung, EG Raum 6/7, Tiergartenstr. 35, 10785 Berlin

#### **Begrüßung**

Stephan Hilsberg, Parlamentarischer Staatssekretär a.D., ehemaliger DDR-Bürgerrechtler und Mitglied der Initiative Mahnmal der UOKG e.V.

#### **Impulsreferat**

Florian Mausbach, Präsident des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung a.D., Mitinitiator des Berliner Freiheits- und Einheitsdenkmals

#### **Präsentation und Diskussion der Entwürfe**

Dr. Ing. Constanze Petrow, TU Darmstadt, Fachgebiet Entwerfen und Freiraumplanung  
Studierende der TU Darmstadt, Fachbereich Architektur

#### **Moderation**

Robert Ide, Der Tagesspiegel

Studierende der TU Darmstadt haben unter der Leitung von Dr. Ing. Constanze Petrow und M.Sc. Inga Bolik in Kooperation mit dem SED-Opferdachverband UOKG e.V. eigenständige Gestaltungskonzepte für ein mögliches zentrales Mahnmal für die Opfer kommunistischer Gewaltherrschaft erarbeitet. Ihre Konzepte setzen sich inhaltlich, gestalterisch und landschaftsarchitektonisch mit dem Spreebogenpark als einem möglichen Standort auseinander. Am Beispiel der vorgestellten Entwürfe werden Wirkung, Potentiale und mögliche Schwierigkeiten eines schlüssigen Mahnmalkonzepts diskutiert. Die besten Entwürfe der TU Darmstadt und des Wettbewerbs „geschichtscodes“ 2013 der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur sind im Rahmen einer **Ausstellung** im gleichen Haus vom **25.03.-14.04.2015** zu besichtigen.

Die Veranstaltung ist öffentlich, um Anmeldung bis zum 22. März wird gebeten.

## **Kontakt**

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft e. V.

Ruschestraße 103, Haus 1 | 10365 Berlin

Tel. 030 55779620 | Fax: 55779340 | Email: [michels@uokg.de](mailto:michels@uokg.de)

Die Diskussionsveranstaltung wird gefördert durch die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien.

Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur sowie der Deutschen Gesellschaft e.V.